



UMWELTERKLÄRUNG 2015

Imparat Farbwerk

Iversen & Mähl GmbH & Co. KG

Standort Glinde



Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort der Geschäftsleitung	3
Firmenporträt	4
Beurteilung wichtiger Umweltfragen bezüglich betrieblicher Tätigkeiten	8
Umweltschutzleitlinien	10
Aufbau und Organisation des Umweltmanagement	12
Umweltauswirkungen/Input-Output-Daten	13
Umweltziele und Umweltprogramm	22
Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten	25
Adressen und Ansprechpartner	26
Der Termin der nächsten Umwelterklärung	26

Vorwort der Geschäftsführung

Aus dem Wissen, dass unsere Arbeit grundsätzlich unsere Umwelt und Natur belasten kann, erwachsen unsere ökologisch-orientierten Unternehmensleitlinien, die den Schutz des Menschen und der Umwelt in den Vordergrund rücken. Nachhaltigkeit ist das Ziel.

Es war für uns daher eine logische Folgerung, als eines der ersten Unternehmen in Schleswig-Holstein einen neuen Weg im betrieblichen Umweltschutz zu gehen. Entsprechend der EG-Ökoaudit-Verordnung über die „freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung“ (EG-Verordnung 1836/93) und der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 haben wir ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Über unsere Fortschritte im Umweltbereich haben wir in der Vergangenheit berichtet und werden dies auch weiterhin in der Zukunft beibehalten.

Wichtig bei der Durchführung des Projektes war vor allem auch die Einbeziehung der Mitarbeiter, da nur durch deren Engagement der betriebliche Umweltschutz so umgesetzt werden kann, dass hierdurch ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess erreicht wird. In den vergangenen Jahren der Arbeit unseres betrieblichen Öko-Audits wurde uns bewusst, dass Nachhaltigkeit viele Facetten hat und somit immer wieder Verbesserungen im Umweltschutz möglich sind. Wir stellen uns dieser Herausforderung und werden die Öffentlichkeit über die Fortentwicklung entsprechend informieren.

Glinde, im Juli 2016

Till Iversen
(Geschäftsführer)

Firmenporträt

Aus dem 1905 von Herrn Wilhelm Iversen gegründeten Großhandel für Malereibedarf ging im Jahr 1910 durch die Aufnahme von Herrn Peter Wilhelm Mähl die Iversen & Mähl OHG hervor. Im Jahre 1924 beteiligte sich die Gesellschaft an der Lackfabrik-Union Äckerle & Co. in Hamburg-Wilhelmsburg. Nach dem 2. Weltkrieg wurde mit dem Aufbau einer eigenen Farbenproduktion in Hamburg begonnen. Aufgrund fehlender Erweiterungsmöglichkeiten an diesem Standort wurde 1971 ein neues modernes Werk im Gewerbegebiet Glinde/Kreis Stormarn errichtet. Heute wird das Unternehmen unter dem Namen IMPARAT Farbwerk Iversen & Mähl GmbH & Co. KG durch die geschäftsführenden Gesellschafter Carsten und Till Iversen geführt.

Das Unternehmen unterhält je einen Produktionsstandort in Glinde (Hauptwerk) und Bremerhaven (Zweigwerk). Hergestellt werden Bautenfarben und Anstrichstoffe, die überwiegend an das Malerhandwerk über eine eigene Vertriebsorganisation mit 32 Außendienstmitarbeitern und 18 Auslieferungs- und Abhollägern an ca. 5.800 Kunden direkt vertrieben werden. Am Standort Glinde werden außerdem Dispersionsbindemittel hergestellt, die sowohl in die eigenen Produkte eingehen als auch als Rohstoff an andere Hersteller im In- und Ausland verkauft werden. Am Standort Bremerhaven werden zudem Schiffs- und Industriefarben produziert. Die Belieferung der Kunden und der eigenen Niederlassungen und Lager wird vorwiegend mit eigenen Lastkraftwagen durchgeführt. 2015 wurden ca. 5.500 t Anstrichstoffe sowie ca. 5.000 t Bindemittel hergestellt.

Der Jahresumsatz betrug 2015 knapp 29,8 Mio. €. Hiervon waren ca. ein Drittel Handelsartikel, die das Lieferprogramm für die Malerkunden ergänzen. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 180 Mitarbeiter, am Standort Glinde werden z. Zt. 90 Mitarbeiter beschäftigt.

Standort

Der Standort des Unternehmens befindet sich in einem ausgewiesenen Gewerbegebiet in Glinde/Kreis Stormarn, in der Siemensstraße 8. Der erste Bauabschnitt des Werkes wurde im Zuge der Erweiterung des Gewerbegebietes 1970 realisiert und bis heute durch mehrere Baumaßnahmen erweitert und ausgebaut.

Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die Immobilie am Unternehmensstandort:

Liegenschaften	Bestand
Boden	15.815 m ²
Versiegelte Flächen	6.100 m ²
Überbaute Flächen	6.215 m ²

Abbildung 1: Fläche und Standort

Umweltschutzgedanke der Firma IMPARAT

Der Umweltschutz wird in der Branche der Bautenlack- und Farbenhersteller und speziell in unserem Unternehmen schon weit über Jahrzehnte betrieben. Wir haben erhebliche Investitionen zur Verminderung der Umweltbelastungen sowohl bei der Herstellung der Produkte als auch in Forschung und Entwicklung für die Produkte selbst getätigt.

Seit langem herrscht das Bestreben vor, einen optimalen Sachwertschutz durch unsere Produkte mit möglichst geringem Ressourcenverbrauch und geringer Umweltbelastung zu erzielen.

Die hierdurch in die Kalkulation unserer Produkte eingeflossenen erheblichen Kostenfaktoren werden nach und nach von unseren Kunden akzeptiert. Unsere Produkte, die fast ausschließlich in menschnahen Bereichen eingesetzt werden (Wohnungen, Büros, Haus und Hof) sowie öffentlichen Gebäuden sind schadstoffarm und in ihrer Mehrzahl inzwischen schadstofffrei. Darüber hinaus haben unsere lösemittelfreien (L.F.) und emissionsfreien (E.L.F.) Produkte den höchsten Marktanteil gewonnen.

Trotz der vorgeschilderten Situation bleibt es unser Ziel, den Umweltschutz weiter auszubauen und Potenziale dafür weiter zu suchen.

Umweltbilanz

Die systematische Erfassung aller Stoff- und Energieströme gibt Aufschluss über die Auswirkungen der Tätigkeiten des Unternehmens IMPARAT auf die Umwelt. Die folgenden Kapitel stellen eine Zusammenfassung der Umweltentwicklung des Jahres 2015 dar. Sie beinhalten Aussagen über Rohstoff-, Energie- und Wasserverbrauch, Abfallaufkommen sowie andere umweltrelevante Aspekte unseres Unternehmens.

Anlagengüter

Die Erhaltung der Anlagen auf dem modernen Stand wurde weiter betrieben und verschiedene Investitionen wurden umgesetzt.

Umlaufgüter

Bei verschiedenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die im Unternehmen IMPARAT eingesetzt werden, handelt es sich um Gefahrstoffe. Diese Produkte stellen unter dem Aspekt des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit besondere Anforderungen an unser Unternehmen.

Sowohl beim Umgang mit Gefahrstoffen als auch bei der Lagerung und Entsorgung sind häufig aufwendige und teure Schutzvorkehrungen zu treffen.

Aus diesen Gründen wurde die systematische Substitution von Gefahrstoffen fortgeschrieben. Wir stellen sicher, dass neue Stoffe nur nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung durch den Technischen Leiter und der Fachkraft für Arbeitssicherheit beschafft und eingesetzt werden. Ziel ist es, die Anzahl und die potenzielle Gefährdung durch Gefahrstoffe weitestgehend zu verringern oder – soweit dies möglich ist – zu vermeiden. Weitere Ziele zu definieren ist eine der Aufgaben, die wir noch optimieren müssen. Wir hatten uns bei der ersten Zertifizierung die wesentlichen Umweltziele vorgenommen, die wir auch alle erfüllt haben. Nach 18 Jahren gestaltet sich die Suche nach weiteren Zielen als schwierig. Möglichkeiten sehen wir z. B. im Einsatz alternativer Energiequellen. Die Nutzung von Erdgas oder Wasserstoff statt der herkömmlichen Verbrennungsmotoren sind sicherlich in der Zukunft eine Möglichkeit. Darüber hinaus wollen wir konsequent die Einsparungspotentiale in unserem Hause in den Bereichen Energie, Wasser und Abwasser ausnutzen. Hierfür können weniger Energieverbrauch beim Betrieb von Elektrogeräten, die Vermeidung von Druckluftverlusten durch Leckagen oder der sparsame Umgang mit Spül- und Reinigungswasser als Ziel genannt werden.

Beim Produktoutput ist festzustellen, dass im Jahr 2015 die Menge der produzierten Farben im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Der Absatz im Bautenfarbenerbereich leidet seit Jahren stark unter der derzeitigen schwierigen Situation in der Malerbranche und es ist auf absehbare Zeit keine wesentliche Verbesserung zu erkennen. Bei den Bindemitteln hingegen haben wir auch dieses Jahr einen Anstieg der Produktionsmenge gegenüber dem Vorjahr erreicht.

Einkauf von Handelswaren

Dieser Bereich des Unternehmens ist für ca. 30% des Umsatzes verantwortlich und stellt somit einen wesentlichen Faktor bei der Bewertung der Umweltauswirkungen dar. Mit der Auswahl der Produkte können der Handelswareneinkauf und das Produktmanagement wesentlichen Einfluss auf die ökologische Relevanz der gehandelten Artikel nehmen. Diese zieht eine Betrachtung bei Umgang, Lagerung und Transport nach sich, da die verschiedenen umweltrelevanten Verordnungen und Gesetze im Vorwege beachtet werden müssen. Ebenfalls sind die Anforderungen dieser Gesetze und Verordnungen (z.B. REACH) in Zusammenarbeit mit den Lieferanten und den internen Abteilungen im Vorwege zu koordinieren und für die nachfolgenden Lieferungen aktuell zu halten.

Beurteilung wichtiger Umweltfragen bezüglich der betrieblichen Tätigkeiten

Bei den regelmäßigen Umweltprüfungen erfolgen die Untersuchung umweltrelevanter Betriebsbereiche und eine ökologische Bewertung des Standortes. Die Firma IMPARAT Farbwerk Iversen & Mähl GmbH & Co. KG betreibt eine genehmigungsbedürftige Anlage nach den Vorschriften des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG).

Des Weiteren betreibt das Unternehmen eine nach den Vorschriften des Landeswassergesetzes genehmigungspflichtige Abwasservorbehandlungsanlage. Der Umgang mit Gefahrstoffen stellt aufgrund der hohen Umweltrelevanz dieser Stoffe besondere Anforderungen an unser Unternehmen. Bei der Lagerung und dem täglichen Gebrauch dieser nach Gefahrstoffverordnung gekennzeichneten, wassergefährdenden und brennbaren Stoffe und Flüssigkeiten wird nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften (VbF, TRbF, VAwS, TRGS, Betriebsicherheitsverordnung, etc.) verfahren.

Wir betreiben hierzu folgende Gefahrstofflager:

- Ein kombiniertes Tanklagersystem zur Lagerung von Monomeren und Lösemitteln mit 6 stehenden oberirdisch und 8 liegenden unterirdisch angeordneten Tanks
- 1 Gefahrgut-Hochregallager à 10.000 l zur Lagerung von Lösemitteln/brennbare Flüssigkeiten (Fertigwaren)
- 2 Gefahrstofflager für giftige und brandfördernde Stoffe
- 1 Tank zur Lagerung von Dieselmotoren (max. 10.000 l)

Darüber hinaus werden im Hoflager, im Rohstofflager und in den Fertigwarenlagern wassergefährdende Stoffe und Produkte entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gelagert.

Da der Umgang und die Lagerung dieser Stoffe große Bedeutung für uns hat, legen wir großen Wert auf Betriebsanweisungen und regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter im Umgang mit diesen Stoffen. Für die gesamte Lagerung sehen wir noch Optimierungspotentiale, die bei Planung und Umbau von Lagern berücksichtigt werden.

Sonstige Faktoren, die den betrieblichen Umweltschutz betreffen:

Durch die Vorbereitung zur Einführung des Umweltmanagementsystems ist das allgemeine Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum verantwortungsvollen Handeln (Responsible Care) stark gestiegen. Dies wird weiter gefördert durch:

- ✓ gegenseitige Erinnerung bei der täglichen Arbeitspraxis
- ✓ regelmäßige Schulungen
- ✓ Tätigkeit der Projektgruppe Umweltschutz
- ✓ Erwartungshaltung der Geschäftsführung
- ✓ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Umweltschutzleitlinien

Präambel

Schutz und Erhaltung unserer Umwelt sind heute gesellschaftlich allgemein anerkannte Ziele. Die Mitarbeiter und die Geschäftsführung des Unternehmens Imparat Farbwerk Iversen & Mähl GmbH & Co. KG bekennen sich zum verantwortlichen Handeln in allen Fragen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes.

Anlagensicherheit

Wir bedienen uns bei der Herstellung unserer Produkte sicherer Anlagen und Verfahren und tragen damit dem Schutzbedürfnis der Arbeitnehmer und der Nachbarschaft vor Gefährdungen Rechnung. Bereits bei der Planung neuer Anlagen werden neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Sicherheitstechnik unmittelbar berücksichtigt sowie durch regelmäßige Wartung Risiken für Mensch und Umwelt minimiert.

Umweltschutz

Über die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften hinaus wollen wir bei der Herstellung unserer Produkte eine von unserem Unternehmen ausgehende Umweltbelastung durch Minimierung der Emissionen in Luft, Boden und Wasser weitestgehend vermeiden. Durch ständige Weiterentwicklung der Produkte und Produktionsverfahren werden die umweltbelastenden Emissionen und das Aufkommen von Rückständen reduziert.

Mitarbeiterschulung

Wir wollen durch regelmäßige interne und externe Schulung und Weiterbildung dafür sorgen, dass unsere Mitarbeiter stets über die Anforderungen des Umweltschutzes und den neuen Stand der Sicherheitstechnik unterrichtet werden, denn nur informierte Mitarbeiter können unsere Ziele im Betrieb umsetzen.

Produktverantwortung

Wir streben bei der Herstellung unserer Produkte in allen Bereichen unseres Unternehmens den Einsatz möglichst umweltschonender Stoffe und umweltfreundlicher Produkte an. Bereits beim Einkauf wird die Umweltverträglichkeit jedes Stoffes oder Produktes kritisch beurteilt. Der nicht vermeidbare Einsatz umweltgefährdender Stoffe wird durch ständige Weiterentwicklung der Produkte und Produktionsverfahren auf ein Minimum reduziert. Diese Maßnahmen sind jedoch im Interesse unserer Kunden nur soweit realisierbar, wie die hohe Qualität unserer Endprodukte nicht nennenswert beeinträchtigt wird. Unser Ziel ist es jedoch zu beweisen, dass Produkte mit hoher Qualität auch wenig umweltbelastendes Potential haben können, ohne dadurch unwirtschaftlich zu sein.

Ressourcenschonung

Wir wollen den Rohstoffverbrauch durch Reduzierung und Recycling unserer Rückstände optimieren. Grundlage für ein effektives Recycling ist dabei die konsequente Rückstandstrennung. Der Rohstoffverbrauch bzw. das Rückstandsaufkommen soll auch durch eine Optimierung der Produktionssteuerung (geringerer Ausschuss) und die Herstellung von qualitativ hochwertigen Produkten (längere Lebensdauer) gesenkt werden. Darüber hinaus wird so sparsam wie möglich mit unserer Energie und unserem Wasser umgegangen. Des Weiteren sollen unsere Beschichtungsstoffe durch die Kunden umweltschonend und energiesparend verarbeitet werden können.

Sichere Handhabung

Wir gewährleisten durch eine offene Informationspolitik und eine intensive Betreuung unserer Kunden, dass alle relevanten Kenntnisse über unsere Produkte und ihren bestimmungsgemäßen Gebrauch verfügbar sind.

Entsorgung

Wir wollen schon bei der Produktkonzeption berücksichtigen, dass das Produkt ein späteres Recycling des beschichteten Gutes nicht erschwert. Darüber hinaus setzen wir, wo immer möglich, wiederverwendbare oder verwertbare Verpackungen ein.

Öffentlichkeit

Wir wollen einen offenen und sachlichen Dialog mit unseren Kunden, zuständigen Behörden und der Öffentlichkeit führen und stellen umweltrelevante Informationen über unser Unternehmen und unserer Produkte zur Verfügung.

Aufbau und Organisation des Umweltmanagement

Grundlage unseres integrierten Managementsystems sind die Normen DIN EN ISO 14001 ff. und EMAS.

Aufgabe des Umweltmanagementsystems ist die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen des Unternehmens.

Unsere Umweltrichtlinien sind Grundlage für die Festlegung unserer Ziele und daraus resultierenden Umweltprogramms.

Ziel ist die Weiterentwicklung unseres Managementsystems sowie die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für das Umweltmanagementsystem. Durch den Umweltmanagementbeauftragten wird für die Aufrechterhaltung des Umweltmanagements gesorgt.

Umweltauswirkungen/ Input-Output-Daten

Mit dem Input wird der tatsächliche Stoff- und Energiestrom in der Betrachtungsperiode erfasst. So können die Umwelteinwirkungen dem untersuchten Zeitraum zugerechnet werden.

Als nächster Schritt ergibt sich die Untersuchung der durch betriebliche Umwelteinwirkungen verursachten Umweltauswirkungen. Dadurch wird die Voraussetzung für eine ökologische Betrachtung über die Prozess- und Produktgestaltung hinaus geschaffen.

Bei der Analyse der durch stoffstrombezogene Umwelteinwirkungen verursachten Umweltauswirkungen stehen die Betrachtung des Ressourcenschutzes und die Begrenzung der Emissionen im Vordergrund. Die Erfassung und Dokumentation betrieblicher Stoff- und Energieströme auf der Inputseite ist Voraussetzung für Aussagen über die Schonung natürlicher Ressourcen.

Beschreibung der wesentlichen Input-Output-Daten

Rohstoffe

Der Rohstoffverbrauch ist durch die Rezepturen und Absatzmengen vorgegeben. Die Rezepturen sind unter dem Gesichtspunkt höchster Qualitätsstandards, Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit formuliert. Neben der Vermeidung in erster Priorität wird eine Verringerung des Einsatzes von Gefahrstoffen angestrebt und die Möglichkeit dazu regelmäßig überprüft. Konkrete Maßnahmen mit diesem Ziel werden bei der Firma IMPARAT vorwiegend im Bereich der Lösemittel und Additive durchgeführt. Dazu werden umfangreiche Versuche unter der Prämisse einer vergleichbaren Produktqualität vorgenommen. Bevor neue Rohstoffe ihren Einsatz in vorhandenen bzw. neuen Rezepturen finden, werden diese auf ihre Einsetzbarkeit und ihre Umwelrelevanz geprüft. Wird ein neuer Stoff im Unternehmen eingeführt, so wird dieser in ein Rohstoff-Kataster aufgenommen und mit allen Merkmalen aus dem Sicherheitsdatenblatt des Lieferanten dokumentiert. Bedenkliche oder kennzeichnungspflichtige Rohstoffe werden beim Produktdesign von Anfang an ausgeschlossen oder vorhandene Rohstoffe im Zuge von Produktüberarbeitung ersetzt.

Einsatzmaterialien	Menge [kg] 2015	Menge [kg] 2014	Menge [kg] 2013	*R = kg/to 2015	*R = kg/to 2014	*R = kg/to 2013
Produktionswasser	4.491.000	4.587.000	3.932.000	0,4619	0,4467	0,4150
Lösemittel	80.142 ³⁾	33.033	33.665	0,0082	0,0032	0,0035
Pigmente trocken	422.860	440.873	406.495	0,0435	0,0429	0,0429
Bindemittel/Kunstharze	477.005	487.517	489.460	0,0491	0,0475	0,0517
Bindemittel eigen	777.658	496.055	407.089	0,0800	0,0483	0,0429
Füllstoffe	2.126.840	2.310.763	2.265.428	0,2187	0,225	0,239
Additive/Weichmacher	614.499	623.869	643.866	0,0632	0,0608	0,0679
Monomere	1.852.710	1.839.386	1.426.303	0,1905	0,1791	0,1505
Pigmente gelöst	21.887 ²⁾	21.192 ²⁾	2.095 ¹⁾	0,0023	0,0021	0,0002

Abbildung 2: Einsatzmaterialen 2013-2015

*R: Die Kennzahl [R] beschreibt die Menge eingesetzter Rohstoffe, verbrauchter Ressourcen (Energie) und entstandenem Abfall im Verhältnis zur gesamten Produktionsmenge (siehe Abbildung 3 Gesamtoutput) des jeweiligen Jahres

¹⁾ Pigmentpasten nur für werksseitige Tönungen

²⁾ Gesamtpastenverbrauch, d.h. Werkstönungen und Maschinenfertigungen

³⁾ Bisher hinzugekaufter Rohstoff wird seit 2015 selbst hergestellt, daher diese Erhöhung der eingesetzten Lösemittel

Hilfs- und Betriebsstoffe

Im Vergleich zu den Rohstoffen werden die Hilfs- und Betriebsstoffe in geringeren Mengen verbraucht. Wie bei den Rohstoffen ist der Verbrauch an Hilfs- und Betriebsstoffen durch den Produktionsprozess vorgegeben und von uns kaum zu beeinflussen. Eine Verringerung der von ihnen ausgehenden Umweltbelastung ist ausschließlich durch Substitution von Inhaltsstoffen möglich. Wichtig ist ein ständiger Überblick über die eingesetzten Stoffe und deren möglichen Umweltauswirkungen.

Zu diesem Zweck wird ein Kataster erstellt, das zusätzlich Informationen über die Verbrauchsmengen enthält. Bei der Auswahl der Stoffe wird auch hier auf eine möglichst geringe Umweltbelastung geachtet.

Bei der Firma IMPARAT wird darauf geachtet, dass die Mengen der gelagerten Gefahrstoffe und wassergefährdenden Stoffe möglichst gering bleiben, um das Umweltrisiko insbesondere im Fall einer Betriebsstörung zu minimieren. Um eine umweltgerechte Lagerung der Stoffe zu gewährleisten, wurden geeignete Lagermöglichkeiten für alle umweltrelevanten Stoffe eingerichtet. Im Werksverkehr und der Kundenbelieferung durch eigene Fahrzeuge wird auf das Einschweißen und Umwickeln der palettierten Ware mit Schrumpffolien verzichtet. Entsprechend wird eine sorgsame Ladungssicherung auf den Fahrzeugen durchgeführt.

Produkte

Die Zusammensetzung der Produkte ist – wie im Abschnitt „Rohstoffe“ dargestellt – durch die Rezepturen vorgegeben. Neben der umweltbewussten Formulierung in der Rezeptur bilden umweltfreundliche Herstellungsverfahren unseren Beitrag zur ökologischen Fertigung. Durch kontrollierte moderne Herstellungsverfahren wird Ausschuss vermieden und so ein Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation geleistet.

Produkte	Menge [kg] 2015	Menge [kg] 2014	Menge [kg] 2013
Bindemittel	5.017.598	4.920.082	4.171.976
Dispersionsfarben	4.168.830	4.486.174	4.430.818
Lackfarben	212.802	264.267	248.621
Mixfarben	1.101.537	1.094.588	1.030.523
abzgl. eigener Bindemittel	777.658	496.055	407.089
Gesamtoutput	9.723.109	10.269.056	9.474.849

Abbildung 3: Output/Produktionsmenge 2013-2015

Wasser

Der Gesamtwasserbedarf unseres Unternehmens ist in erster Linie von den Produktionsmengen abhängig. Dies ist vor allem beim Wasserverbrauch für die Produktion von Bindemitteln der Fall. Die Reduzierung des Wasserverbrauchs ist weiterhin ein wichtiges Ziel unseres Unternehmens. Die Verbesserung der Erfassungsmöglichkeiten werden wir weiter verfolgen.

Wasser	Menge (m ³) 2015	Menge (m ³) 2014	Menge (m ³) 2013	*R = m ³ /to 2015	*R = m ³ /to 2014	*R = m ³ /to 2013
Gesamter jährlicher Wasserverbrauch	6.776	6.767	6.052	0,6969	0,6590	0,6387

Abbildung 4: Wasserverbrauch 2013-2015

***R:** Die Kennzahl [R] beschreibt die Menge eingesetzter Rohstoffe, verbrauchter Ressourcen (Energie) und entstandenem Abfall im Verhältnis zur gesamten Produktionsmenge (siehe Abbildung 3 Gesamtoutput) des jeweiligen Jahres

Abwasser

Die Abwassermenge entspricht der bezogenen Trinkwassermenge abzüglich der Menge an Trinkwasser, welches als Rohstoff in die Produkte eingeht. Das Regenwasser gelangt über die innerbetrieblichen Regenwasserabflüsse in das zentrale Regenwassersiel und von dort über die Trennkanalisation in das nächstgelegene Gewässer. Die anfallenden Reinigungsabwässer werden vor ihrer Einleitung in die öffentliche Kläranlage der betriebseigenen Abwasservorbehandlungsanlage zugeführt. Bei der Abwasservorbehandlungsanlage handelt es sich um eine Anlage zur chemisch-mechanischen Abtrennung von Schwebstoffen aus den Reinigungsabwässern. Die Reinigungswässer des LKW-Waschplatzes werden vor ihrer Einleitung in die Trennkanalisation über einen Benzinabscheider geführt. Durch einen anerkannten Sachverständigen wird in regelmäßigen Abständen die Abwasserqualität der Reinigungsabwässer überprüft und dokumentiert. Zusätzlich werden bestimmte Parameter permanent gemessen und protokolliert. Da das Belegschaftsabwasser in seiner Zusammensetzung dem häuslichen Abwasser entspricht, ist eine Einleitung in die Trennkanalisation unbedenklich.

Die Abwassermenge aus der Produktion blieb im Vergleich zu den Vorjahren relativ konstant. Da der Abwasseranteil der Kleinchargenproduktion verglichen mit dem Abwasseranteil der Großchargenproduktion überproportional hoch ist, kann eine weitere deutliche Reduzierung des produktionsbedingten Abwasseraufkommens in den nächsten Jahren nicht erwartet werden, da sich die Entwicklung zu kleineren Chargen weiter fortsetzt. Um diesem Trend entgegen zu wirken, laufen intensive Bemühungen zu Produktzusammenlegungen bzw. Optimierung der Produktionsprozesse.

Energie

Im Bereich der Energiewirtschaft blieb der Erdgasverbrauch im Bereich des Vorjahresverbrauchs. Eine konkrete Aussage über den Anteil, den der Betrieb der Heizungsanlage, die auch der Erzeugung der Prozesswärme bei der Bindemittelproduktion dient, an diesen Verbrauchswerten hat, lässt sich aufgrund des derzeitigen Erfassungssystems nicht treffen. Eine Modernisierung der Heizungsanlage durch Modifikation ist weiterhin in Planung.

Der Stromverbrauch im Bereich des Maschinenstroms ist maßgeblich von der produzierten Menge abhängig, wird aber durch Sondereinflüsse wie z.B. Baumaßnahmen wesentlich beeinflusst. Auch hier lässt sich aufgrund unseres Erfassungssystems keine Aussage über die einzelnen Verbrauchsstellen treffen. Für die Zukunft ist eine genaue Betrachtung geplant, die die Schwachstellen zeigen sollen und aus der weitere Einsparziele als Ergebnis folgen sollen. Der Kraftstoffverbrauch ist seit Jahren konstant zur Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge. Der Verbrauch an Diesel in 2015 liegt bei 85.182 ltr. bei 22 Fahrzeugen und damit weit unter dem Wert von 2014. Der Einsatz Kraftstoff sparender Diesel-Motoren mit Partikelfilter wird konsequent weiterverfolgt, um den Gesamteinsatz von Treibstoff und die damit einhergehende Menge an CO₂ zu verringern, so wurde im Dezember 2015 die komplette LKW-Flotte durch neue LKWs ersetzt und ebenfalls neue Fahrzeuge mit sparsamen Motoren für den Außendienst angeschafft.

Energiebedarf	Menge (kWh) 2015	Menge (kWh) 2014	Menge (kWh) 2013	R = kWh/to 2015	R = kWh/to 2014	R = kWh/to 2013
Strom	856.344	827.986	816.860	88,073	80,629	86,214
davon aus erneuerbaren Energiequellen (26,8%)	229.500	221.900	218.919	23,604	21,608	23,105
Gas	1.479.984	1.485.880	1.635.867	152,213	144,696	172,654

Abbildung 5: Energiebedarf 2013-2015

***R**: Die Kennzahl [R] beschreibt die Menge eingesetzter Rohstoffe, verbrauchter Ressourcen (Energie) und entstandenem Abfall im Verhältnis zur gesamten Produktionsmenge (siehe Abbildung 3 Gesamtoutput) des jeweiligen Jahres

Emissionen

Die Emissionen ergeben sich aus dem Bedarf an Energie aus Strom, Gas und dem Dieselverbrauch der Eigenverbrauchstankstelle und wurden über <http://www.prima-klima-weltweit.de> rechnerisch ermittelt.

Weitere Emissionen fallen nicht an bzw. sind nicht messbar, wie z.B. die (in geringen Mengen bestehende) Verdunstung von Lösemittel, das zu Reinigungszwecken eingesetzt wird.

Emissionen	Menge (kg) 2015	Menge (kg) 2014	Menge (kg) 2013	*R = kg/to 2015	*R = kg/to 2014	*R = kg/to 2013
CO ₂	1.004.394	1.036.158	1.180.368	103,300	100,900	124,579

Abbildung 6: Emissionen 2013-2015

***R:** Die Kennzahl [R] beschreibt die Menge eingesetzter Rohstoffe, verbrauchter Ressourcen (Energie) und entstandenem Abfall im Verhältnis zur gesamten Produktionsmenge (siehe Abbildung 3 Gesamtoutput) des jeweiligen Jahres

Abfälle

Im Bereich der Abfallwirtschaft konnten bisher die größten Erfolge erzielt werden. Ganz im Sinne des Grundsatzes des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes „Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen“ wurde die Abfalltrennung stark verbessert und dadurch im Vergleich zum Jahr 1996 das Abfallaufkommen um annähernd 2/3 reduziert. Im Zuge der verbesserten Abfallwirtschaft wurde auch der Anteil der verwertungsfähigen Abfälle wesentlich reduziert.

Umbaumaßnahmen in der Produktion hatten jedoch im Jahr 2015 einen leichten Anstieg des hausmüllähnlichen Abfalls zur Folge. Die Abfallfraktion „Presskuchen“ (Feststoffanteil, bestehend aus Füllstoffen und Pigmenten aus der Abwasservorbehandlungsanlage) zeigt über Jahre eine konstante Abfallmenge. Die Menge an Presskuchen fällt in 2015 geringer aus als in 2014, da es in 2015 insgesamt nur 5 Abtransporte gab, im Gegensatz zu 6 Abtransporten in 2014. ⁽¹⁾ Tabelle: Abfallbilanz 2013-2015).

Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel enthalten, sind in 2015 geringer als in 2014 und damit wieder auf einem ähnlichen Niveau wie in den Jahren vor 2014. ⁽²⁾ Tabelle: Abfallbilanz 2013-2015).

Aufgrund des Umbaus des Lagerbodens und der gesetzeskonformen Anpassung von Etiketten an die gesetzlichen Änderungen wurden nicht mehr verwendbare Etiketten der Verwertung zugeführt. Gleichzeitig wurden im Lagerbereich eingelagerte Unterlagen gemäß den Aufbewahrungsfristen ebenfalls der Verwertung zugeführt. ⁽³⁾ Tabelle: Abfallbilanz 2013-2015).

Die Menge an gebrauchten organischen Chemikalien ergibt sich aus den Aufräumarbeiten des Lagerbodens für Rohstoffmuster für das Labor und Lack- und Farbmuster für die AWT, die überlagert waren. In 2015 wurde außerdem ein Warenrückruf von allen Lägern mit überlagerter Ware veranlasst, die dann auch zur Entsorgung durch die Firma HAS abgeholt wurden. Eine Sammelstelle für Chemikalien, Rohstoffe, überlagerte Lackdosen wurde eingerichtet (ASP – Behälter). ⁽⁴⁾ Tabelle: Abfallbilanz 2013-2015).

Abfallbilanz	Menge (kg) 2015	Menge (kg) 2014	Menge (kg) 2013	*R = kg/to 2015	*R = kg/to 2014	*R = kg/to 2013
Schlämme aus der Behandlung von industriellem Abwasser	93.060	117.380 ¹⁾	78.560	9,5710	11,4305	8,291
Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	3.700	3.240	3.340	0,3805	0,3155	0,3379
Abfallgemische aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	-	-	-	-	-	-
Farb- und Lackabfälle, die org. Lösemittel oder gefährliche Stoffe enthalten	21.360	35.280 ²⁾	19.300	2,1968	3,4356	1,9530
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	35.160	31.700 ²⁾	27.700	3,6161	3,0869	2,8030
Kunststoff Emballagen	9.270	11.200	8.760	0,9534	1,0907	0,8864
Kunststofffolien	3.720	7.200 ³⁾	1.340	0,3826	0,7011	0,1356
Papier/Kartonagen	16.720	5.940	13.240	1,7196	0,5784	1,3398
Schrott	15.824	20.420	11.180	1,6275	1,9885	1,1314
Gebrauchte organische Chemikalien	12.031	4.239 ⁴⁾	-	1,2374	0,4128	-
Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten (IBC)	-	-	-	-	-	-
Verpackungen mit schädlichen Verunreinigungen	385	284	140	0,0396	0,0277	0,0014
Wässrige Schlämme, die Farben und Lacke enthalten	-	-	36.420	-	-	3,8439
Bio- und Restabfall Kantine	910	1,44 m ³	1,44 m ³	0,0936	0,0001	-
Aktenvernichtung	3.380	3,85 m ³	4,55 m ³	0,3476	0,0004	-

Abbildung 7: Abfallbilanz 2013-2015

*R: Die Kennzahl [R] beschreibt die Menge eingesetzter Rohstoffe, verbrauchter Ressourcen (Energie) und entstandenem Abfall im Verhältnis zur gesamten Produktionsmenge (siehe Abbildung 3 Gesamtoutput) des jeweiligen Jahres

Umweltziele und Umweltprogramm

Nach dem Aufbau und der Einführung eines Umweltmanagementsystems (UMS) steht bei der Firma IMPARAT Farbwerk Iversen & Mähl GmbH & Co. KG die Umsetzung dieses Systems auf allen Unternehmensebenen im Dialog mit allen Mitarbeitern im Vordergrund.

Um die von uns bis zum Jahr 2016 angestrebten Umweltziele und eine kontinuierliche Verbesserung im betrieblichen Umweltschutz zu erreichen, haben wir das nachfolgende Umweltprogramm aufgestellt. Die konkreten Maßnahmen des Umweltprogramms werden von der Geschäftsführung und der Umweltmanagementbeauftragten in Absprache mit den Betriebsbeauftragten nach den jährlich stattfindenden Umweltbetriebsprüfungen festgelegt. Die Geschäftsleitung stellt ausreichende finanzielle Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung. Die Umweltbetriebsprüfungen werden zeitlich so durchgeführt, dass zum Ende des Geschäftsjahres das notwendige Budget für das Folgejahr aufgestellt werden kann.

Für die nächsten Jahre haben wir uns trotzdem Ziele gesteckt, auf die wir unseren Schwerpunkt setzen werden. Folgende Umweltziele haben wir festgelegt:

Abgeschlossene und zurückgestellte Umweltziele 2015

Ziele	Maßnahmen	Termin	Begründung
Abfallwirtschaft			
Reduzierung der Fehlchargenmenge um 5 % (Basis 2014 = 100 = 52,32 to)	Umarbeitung von Fehlchargen	jährlich	Ziel in 2015 übertroffen. Reduzierung um 38,5 % war möglich, da es im Bereich der Bindemittel in 2015 gar keine Fehlchargen gab, sondern nur im Bereich Farben und Lacke.
Emissionen			
Reduzierung der Lösemittelanteile in Lacken und Lasuren	Stetige Weiterentwicklung der Rezepturen	laufend	Entwicklungsziel zur kontinuierlichen Produktverbesserung. In 2015 wurde eine neue Dünnschichtlasur entwickelt.
Energiewirtschaft			
Reduzierung des Gasverbrauchs um 2% (Basis 2014 = 100)	Reparatur der undichten Fenster und Türen	2015	Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Reduzierung lediglich um 0,4 %. Ziel wird weiter verfolgt.
Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs des Fuhrparks um 5 % im Verhältnis zur Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge (Basis 2014 = 100 = Verbrauch Diesel – 103.540 ltr. bei 22 Fahrzeugen)	Einsatz verbrauchsoptimierter Fahrzeuge und optimierter Logistik	2015	Ziel wurde in 2015 sogar weit übertroffen. Reduzierung um 17,7 % durch Optimierung der Tourenplanung. Neuananschaffung von Fahrzeugen erst im Dez. 2015, daher weitere Reduzierung in 2016 möglich.
Gefahrstoffmanagement			
Optimierung der Topfkonservierung	Einsatz kennzeichnungsfreier Konservierung	2015	Die Umstellung wurde bis zu Betriebsversuchen durchgeführt, eine Umstellung wäre möglich. Durch eine Branchenlösung zur generellen Kennzeichnung (Allergiesatz) aller Dispersionsfarbenprodukte ist ein Wechsel der Konservierungsmittel nicht mehr erforderlich.
CRM- Erfassung von Umweltschutzrelevanten Daten aus Kundenkontakten	Einführung einer Umweltschutzdatenbank im CRM	2015	Ziel stellte sich als nicht sinnvoll heraus.
Reduzierung giftiger Handelswaren	Permanenter Austausch mit den jeweiligen Lieferanten	2015	Ziel erreicht. Giftige Handelswaren wurden vollständig substituiert.

Abbildung 10: Abgeschlossene Umweltziele

Aktuelle Umweltziele

Ziele	Maßnahmen	Termin	Begründung
Abfallwirtschaft			
Reduzierung der Fehlchargenmenge um 5 % (Basis 2015 = 100 = 32,15 to)	Umarbeitung von Fehlchargen	jährlich	Fehlchargen werden wenn möglich aufgearbeitet bzw. in geringen Mengen in neugefertigte Chargen eingearbeitet oder in Aktionswaren umgearbeitet.
Reduzierung von Rückläufen/ Überlagerungen aus den Niederlassungen um 10 % (Basis Dez. 15 = 100 = 3.700 kg)	Einführung regelmäßiger Chargenbereinigung durch die Materialwirtschaft	2018	Je nach Dauer der Überlagerung werden die Rückläufer entweder in Neufertigungen eingearbeitet oder müssen der Entsorgung zugeführt werden. Regelmäßige Chargenbereinigungen sollen zukünftige Überlagerungen vermeiden.
Emissionen			
Reduzierung der Lösemittelanteile in Lacken und Lasuren	Stetige Weiterentwicklung der Rezepturen	laufend	Entwicklungsziel zur kontinuierlichen Produktverbesserung.
Energiewirtschaft			
Reduzierung des Stromverbrauchs um 2 % im Verhältnis zur Herstellungsmenge (Basis 2013 = 100 = 817.222 kWh bei 9.474.849 kg)	Betriebliches Vorschlagswesen Einsatz von energiesparender Technik Optimierung von Produktionsabläufen	2016	Durch Verwendung von u.a. Energiesparlampen ist möglicherweise eine 2% Reduzierung in den nächsten 3 Jahren erreichbar.
Erhöhung des Anteil erneuerbarer Energien beim Stromeinkauf	Auswahl geeigneter Lieferanten	laufend	Dieses Ziel wird in den Gesprächen mit den Lieferanten permanent weiterverfolgt.
Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs des Fuhrparks um 5 % im Verhältnis zur Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge (Basis 2015 = 100 = Verbrauch Diesel – 85.182 ltr. bei 22 Fahrzeugen)	Einsatz verbrauchsoptimierter Fahrzeuge (Austausch) und optimierter Logistik	2016	Durch die Umstellung auf noch sparsamere Modelle (BlueMotion) wird dieses Ziel weiter verfolgt.

Abbildung 11: Aktuelle Umweltziele

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Dr.- Ing. Hans Peter Wruk, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V0051, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 2416 und 2430 (NACE- Code), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort Glinde, wie in der Umwelterklärung der Fa. Imparat Farbwerk Iversen & Mähl GmbH & Co. KG mit der Registrierungsnummer DE-S-150-0010 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutacht-Validierung bestätigt, dass keine Belege für Nichteinhaltung der Geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standortes Glinde ein verlässliches, glaubhaftes wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes Glinde innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Glinde, 18.07.2016

Dr.-Ing. Hans-Peter Wruk

- Umweltgutachter -

Zulassungs-Nr. DE-V-0051

Anschrift: Im Stook 12

25421 Pinneberg

Adressen und Ansprechpartner

Imparat Farbwerk

Iversen & Mähl GmbH & Co. KG

Frau Mademann

Siemensstraße 8

21509 Glinde

Umweltmanagementbeauftragter

Tel.-Nr. 040/727708-502

Der Termin der nächsten Umwelterklärung

Die Vorlage der nächsten Umwelterklärung ist für das 2. Quartal 2017 vorgesehen.